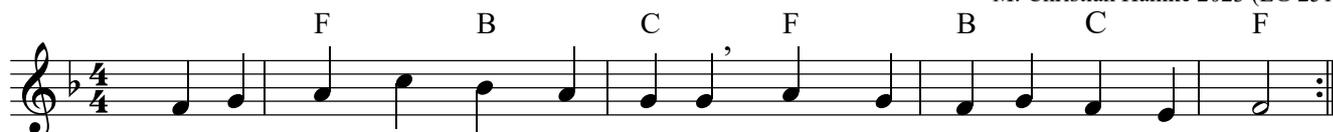


# Wie der Hirsch

Psalm 42

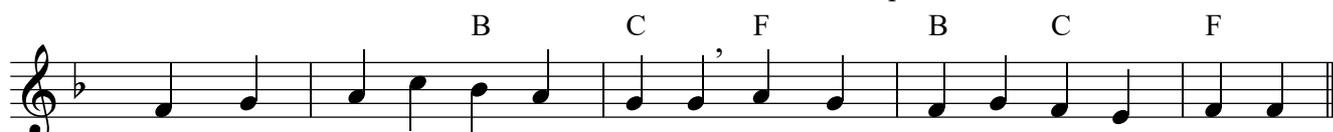
T: Matthias Jorissen (1739-1823)  
(Die Psalmen Seite 136ff)  
M: Christian Hähle 2023 (EG 251)



1. Wie der Hirsch bei schwü-lem Wet-ter schmach-tend nach der Quel - le schreit,  
al - so schreit nach Dir, mein Ret-ter, mei - ne Seel in Druck und Leid.



Ja, nach Gott nur dür-stet mich; Le-bens - quell, wo find ich Dich?



Wann, wann werd ich vor Dir ste - hen wann Dein herr-lich Ant-litz se - hen?

2. Tränen sind bei Nacht und Tage  
meine Speise, da der Spott  
tief mich kränket mit der Frage:  
"Wo ist nun in Not dein Gott?"  
Meine Seel zerfließt im Weh,  
dass ich nicht wie ehemals geh  
unter Dank- und Jubelchören,  
Dich in Zion zu verehren.
3. Seele, wie so sehr betrübet,  
wie ist dir in mir so bang?  
Harr auf Gott, der jetzt Dich übet;  
harr auf Ihn, es wärt nicht lang,  
dann entspringt aus Druck und Leid  
Freud und große Herrlichkeit.  
Ich will meinen Heiland loben,  
ewig werd mein Gott erhoben!
4. Tief sinkt meine Seele nieder  
hier am Jordan, weit entfernt,  
und ich singe Klagelieder,  
die mein Herz am Hermon lernt.  
Wie hier stürzt mit wilder Wut  
von der Höhe Flut auf Flut,  
so seh ich gehäufte Plagen  
über mir zusammenschlagen.
5. Wenn ich merk auf Gottes Güte,  
die Er jeden Tag mir zeigt,  
das erhebet mein Gemüte,  
unter meiner Last gebeugt.  
Oft besing ich in der Nacht  
Seine Liebe, Seine Macht,  
und ich bete nicht vergebens  
zu dem Gotte meines Lebens.
6. O mein Gott, mein Fels, wie lange  
meiner, ach, vergisset Du!  
Macht mir doch mein Feind so bange,  
und ich finde nirgends Ruh.  
Es zermalmelt mein Gebein,  
wenn die Spötter täglich schrein:  
"Wo ist Gott, auf den du bauest,  
dem du all dein Heil vertrauest?"
7. Seele, wie so sehr betrübet,  
wie ist dir in mir so bang?  
Harr auf Gott, der jetzt dich übet;  
harr auf ihn, es währt nicht lang,  
dann entspringt aus Druck und Leid  
Freud und große Herrlichkeit.  
Ich will meinen Heiland loben,  
ewig werd mein Gott erhoben!